

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

„Tagblatt-Hand“
Echtheit-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn Nr. 3.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wiesbaden 19, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Sieblich: die dortigen Postämter und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 10 Uhr mittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Günstelstr. 66, Fernspr.: Amt Umland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 12. Oktober 1914.

Abend-Ausgabe.

Nr. 476. • 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Zwei französische Kavalleriedivisionen geschlagen. — Die russischen Angriffe im Nordosten abgewiesen. Das Vordringen in Südpolen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 11. Okt., abends. (Amtlich.) Westlich Lille wurde von unserer Kavallerie am 10. Oktober eine französische Kavalleriedivision völlig, bei Hazebrouk eine andere französische Kavallerie-Division unter schweren Verlusten geschlagen. Die Kämpfe in der Front führten im Westen zu keiner Entscheidung.

Aber die Siegesbeute in Antwerpen können noch keine Mitteilungen gemacht werden, da die Unterlagen erklärlicherweise noch fehlen. Auch über die Anzahl der Gefangenen, über Abtritt englischer und belgischer Truppen nach Holland liegen noch keine zuverlässigen Nachrichten vor.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind im Norden alle Angriffe des 1. und 10. russischen Korps gegen die ostpreussische Armee von dieser am 9. und 10. Oktober zurückgeschlagen. Auch ein umfassender Versuch der Russen bei Schirwindt wurde abgewiesen und dabei 1000 Russen zu Gefangenen gemacht.

In Südpolen erreichte die Spitze unserer Armeen bei Grojea. Südwestlich von Warschau wurden 200 Mann des 2. sibirischen Armeekorps in unsere Hände. Russische amtliche Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow-Suwalki sind Erfindung. Wie hoch die amtlichen russischen Nachrichten einzuschätzen sind, zeigt die Tatsache, daß über die gewaltigen Niederlagen bei Tannenberg und an der Masur keine amtlichen russischen Nachrichten veröffentlicht sind.

Der Fall Antwerpens.

Von Major a. D. M. v. Schreibershofen.

Innerhalb elf Tage einen der größten Waffenplätze, eine der stärksten Festungen Europas, ja der ganzen Welt erobert zu haben, ist eine Tat, die einzig da steht in der Geschichte. Und nicht etwa einer schwachen, unzulänglich gebrochenen Besatzung entrisen, die nicht imstande gewesen wäre, die ihr anvertrauten Werke mit aller Hartnäckigkeit und Zähigkeit zu verteidigen, sondern einem harten Heere, das gut ausgerüstet war und sich bis zum letzten Augenblick tapfere Gegenwehr geleistet hat. Man mag den geleisteten Widerstand für gänzlich zwecklos, für unnützes Blutvergießen halten, den Ruhm eines tapferen Aushaltens, einer anerkannt wertvollen Widerstandskraft und Energie wird man der Besatzung und ihren Führern nicht verjagen dürfen. Dessen ungeachtet aber ist die Bedeutung der deutschen Waffen- und ihrer Führer, an erster Stelle des kriegstüchtigen Führers der Belagerungsarmee, des Generals v. Beseler.

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß gerade derjenige Mann, der jahrelang an der Spitze des deutschen Festungswesens stand, der unermüdet tätig war für den Ausbau unserer Festungen, der neue Gesichtspunkt gab für die Verteidigung der deutschen belagerten Landesgrenzen, daß er gerade der Welt zeigen sollte, wie man einen großen Waffenplatz niederzurufen und zu erobern hat, und zwar nicht in monatlicher und spärlicher Arbeit, Schritt für Schritt durch Erdarbeiten, sondern in wenigen Tagen, während die Feldarmee in offener Felde in wochenlangen Kämpfen miteinander ringen und trotz aller Anstrengungen nicht vorwärts kommen, sondern sich in ihren Schützengruben und Laufgräben gegenüberstehen und um jeden Schritt mit wechselndem Glück kämpfen, während der Feldkrieg den Charakter des alten Festungskrieges angenommen hat — trägt der Angriff auf die belagerten Antwerpen trotz ihrer Panzer- und Betonbauten, trotz der Überschwemmungen und der doppelten Schützengruben beinahe den Charakter des Feldkrieges. Die belagerten Antwerpen wochenlang halten, die Festungswerte scheinen ihren Verteidigern zum Verderben zu werden.

Nach läßt sich nicht übersehen, was aus der Belagerung geworden ist. Sie hat versucht, in westlicher Richtung auf Ostende durchzubrechen, nachdem es ihr nicht gelungen war, die einwandfreie, der Neutralität des Landes

entsprechenden Haltung der holländischen Regierung unmöglich gewesen war, auf Schiffen auf der Schelde zu entkommen. Die deutschen Truppen werden versuchen, diesen Abmarsch zu hindern, indem sie von dem von ihnen besetzten Termonde aus über die Schelde gehen und in die linke Flanke der abmarschierenden Kolonnen stoßen. Wie stark die abziehende Feldarmee ist, steht nicht fest, man wird aber wohl die ganze Besatzung auf über 100 000 Mann rechnen müssen.

Erst wenn über das Schicksal dieser Besatzung entschieden ist, wird sich der volle Umfang des Erfolges übersehen lassen. Aber schon jetzt kann man sagen: Das belgische Heer hat aufgehört, denn wenn auch Teile davon entkommen sollten, so fehlen ihnen alle Ausrüstungsgegenstände, jede Möglichkeit des Ersatzes, Trains und Kolonnen. Und immer bleibt Antwerpen selbst mit seinem ganzen Vorrat an Geschützen, Munition, Depots in unserem Besitz. Die deutsche Belagerungsarmee ist freigeworden und kann in anderer Richtung verwendet werden. Wenn auch eine starke Besatzung in Antwerpen zurückbleiben muß, so wird diese doch stets viel geringer sein, als die Stärke der jetzigen Belagerungsarmee betrug. Wie hoch sich die Zahl der freierwerbenden Truppen beläuft, läßt sich nicht beurteilen. Aber wenn auch nur ein Teil der Belagerungsarmee nach dem großen französischen Schlachtlande an der Somme und Aisne herangezogen werden wird, kann dies von entscheidender Bedeutung werden. Auch die Belagerungsgeschütze sind frei geworden, und bald werden wohl die 42-, 30- und 21-Zentimeter-Mörser an der französischen Maas ihr Werk fortsetzen. So hat sich durch den jetzigen Fall die allgemeine militärische Lage wesentlich verbessert und günstiger gestaltet. Und wenn die Deutschen in der Lage waren, trotz der großen Schlacht östlich von Paris, trotz der Offensive gegen die Russen in Süd-Polen und Galizien, trotz der Abwehr des russischen Vormarsches nach Ostpreußen die Eroberung von Antwerpen erfolgreich durchzuführen, so ist dies ein solches Zeichen von militärischer Stärke und militärischem Kraftbewußtsein, daß darin allein schon die beste Gewähr für die siegreiche Durchführung des ganzen Krieges liegt.

Der amtliche englische Bericht über die Uebergabe.

W. T.-B. London, 11. Okt. (Nichtamtlich.) In einer Bekanntmachung der Admiralität heißt es: Auf Ersuchen der belgischen Regierung wurden in der letzten Woche Marinetruppen abgeschickt, um an der Verteidigung Antwerpens teilzunehmen. Sie bestanden aus einer Brigade Seesoldaten, zwei Brigaden Matrosen und einer geringen Anzahl schwerer Schiffsgeschütze. Die Belgier und eine Marinebrigade verteidigten die Kettelinie erfolgreich bis zum 5. Oktober. Am Dienstagabend wurden die Belgier auf dem rechten Flügel und die Seesoldaten zum Zurückweichen gezwungen. Die Verteidigung zog sich auf die inneren Forts zurück. Dadurch kam der Feind in die Lage, Batterien aufzustellen und die Stadt zu beschießen. Die Briten verloren dank dem Schutz durch die Laufgräben keine 300 Mann von 8000. Die Verteidigung hätte länger fortgesetzt werden können, aber nicht so lange, bis Verstärkungen hätten herankommen können. Durch die Übermacht wurden die Belgier beständig zurückgedrängt. Unter diesen Umständen beschloßen der belgische und englische Befehlshaber, die Stadt zu räumen. Die Engländer erboten sich, den Rückzug zu decken. General de Guise wünschte aber, daß sie vor der letzten belgischen Division marschierten. Nach einem langen Nachtmarsch nach Lanquillies kamen zwei von drei Brigaden in Ostende an. Der größte Teil der ersten Matrosenbrigade wurde von den Deutschen nördlich von Looseren abgeschnitten. Die Mannschaften erreichten die holländische Grenze bei Hulst, wo sie die Waffen niederlegten. Die Panzerzüge und die schweren Marinekanonen wurden sämtlich nach Ostende verbracht.

Der „erfolgreiche“ Rückzug der Engländer.

W. T.-B. London, 11. Okt. (Nichtamtlich.) Die Admiralität teilt mit, daß der Rückzug der englischen Armee erfolgreich ausgeführt worden sei. Der Rückzug der englischen Marine-Division ab Gent wurde durch englische Verstärkungen gedeckt.

Noch immer belgische Hoffnung auf die Verbündeten.

Br. Gent, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Das bevorstehende Manifest des Königs Albert und seines Ministeriums fordert das belgische Volk auf, die Rückkehr der früheren Verhältnisse mit Zuversicht von den Verbündeten zu erwarten.

Die zu späte Hilfe der Engländer.

W. T.-B. Berlin, 12. Okt. Offiziere berichten aus Antwerpen, daß die englische Hilfe zu spät kam. Es war nicht mehr möglich, die schweren Geschütze aufzustellen. Inzwischen erklärte Lord Haldane in Newcastle, daß die Friedensbedingungen den allherrschenden Geist des Militarismus geschmettern müssen, daß Antwerpen von diesem Schrecken, den Deutschen, befreit werden müsse.

Die Siegesbeute der Deutschen in Antwerpen.

Br. Hannover, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Der Rotterdamer Mitarbeiter des „Hann. Cour.“ meldet: Belgische in Holland internierte Offiziere schätzen, daß noch 20 000 Mann belgischer Truppen in Antwerpen gefangen sind. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ gibt die Zahl der von Hulst nach Holland übergetretenen belgischen Soldaten auf 26 000 an; darunter befinden sich vier Generale und sieben Obersten. Die Verluste der belgisch-englischen Armee sollen 15- bis 20 000 Tote und Verwundete betragen. Belgische Bahnbeamte sagen aus, daß den Deutschen größere Mengen an Kriegsmaterial, darunter ein Zug mit 60 000 Gewehren, in die Hände fielen.

Die Beiseiteziehung der Antwerpener Getreidevorräte.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Okt. „Telegraaf“ meldet aus Rosendaal: Die belgische Regierung hatte außerordentliche Getreidevorräte nach Antwerpen geschafft. Als sich herausstellte, daß die Fortlinie sich nicht halten würde, ließ der Kommandant die Vorräte in Leichter laden, um sie nach Selzaete, in die unmittelbare Nähe der holländischen Küste zu bringen. Falls die Deutschen bis nach Selzaete vordringen, sollen sich die Transportschiffe in niederländische Gewässer begeben.

Die Verluste der Engländer und Belgier.

Br. Amsterdam, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) In einem Bericht des Berichterstatters des Blattes „Abertland“ heißt es: Auch die Verluste der Engländer und Belgier sollen riesig sein, und zwar ganz besonders an der Aetha. Ich verifiziere ohne Überreibungen, daß das Wasser rot von Blut und daß ganze Berge von Leichen in dem Fluß lagen.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Okt. (Nichtamtlich.) „Nieuws van den Dag“ meldet aus Terneuzen: Die Belgier schätzen ihren Verlust an Kriegsgefangenen auf 20 000 Mann.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Okt. (Nichtamtlich.) „Telegraaf“ meldet aus Sas van Gent: Die Zahl der Engländer, die die Grenze überschritten, wird auf 13 000 geschätzt.

Auch höhere Offiziere gefangen.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Okt. (Nichtamtlich.) „Telegraaf“ meldet aus Rosendaal: Unter den entwaffneten englischen und belgischen Soldaten befindet sich eine Anzahl höherer Offiziere, darunter ein englischer Divisionsgeneral. In Flouderon und Brabant, dicht an der holländischen Grenze, fanden wiederholt ernste Gefechte zwischen Abteilungen beider Armeen statt.

Zur Flucht nach Holland.

Br. Haag, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Aus Terneuzen meldet der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“: Der gesamte Eisenbahnverkehr wird durch Fortschaffung der über die Grenze getretenen Belgier und Engländer in Anspruch genommen. Transportschiffe führen sie ununterbrochen über die Schelde. Auch 48 deutsche Ulanen waren dabei, die Verhinderung bei der Verfolgung über die Grenze kamen.

Die österreichische Mörserbatterie bei der Beschießung.

W. T.-B. Berlin, 12. Okt. Der Kriegsberichterstatter des „B. Z.“ verfolgte von Brüssel aus die Kämpfe vor Antwerpen in ihrer größten Heftigkeit am 7. Oktober. Er schreibt: Deutlich dröhnte der dumpfe Donner herüber und rollte über die Lande und war so deutlich zu spüren, daß man fühlte, wie die Erde leise bebte. Am Abend traf ich mit dem Batteriechef einer österreichischen Mörserbatterie zusammen, die das Fort St. Catherine zusammengeschossen hatte. Jetzt war ihnen ein Tag Ruhe gegönnt, und so kam er in das schöne Brüssel. Er spendete Worte des höchsten Lobes dem Pflichterfüller, mit welchem seine Leute tagelang die eiserne Wucht in die feindlichen Stellungen geschleudert hatten. Aber auch der goldene Humor, der über so vieles in schwerer Stunde im Felde hinweghilft, hat hier nicht gefehlt. Seine Soldaten hatten Granaten mit Aufschriften versehen und mit Kreide die Worte darauf geschrieben: „Als erster Willkommgruß.“ Solche Soldatenfitten pflanzen sich Jahrhunderte fort. Nach der Schlacht von Marathon wurden Hunderte von Schleuderbällen gefunden, die die stärksten Verwünschungen enthielten. In Berliner Privatbesitz sind noch etwa 20 dieser interessanten Instrumente erhalten.

Der geringe Umfang des Schadens.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Okt. (Nichtamtlich.) Das „Gandelsblad“ berichtet: Die Zerstörungen Antwerpens sind außerordentlich viel geringer, als die übertriebenen Meldungen glauben ließen. Im Zentrum und bis zur Südstation ist viel zerstört, aber von einem ernststen Schaden kann keine Rede sein. Die Antwerpener täten weise, zurückzufahren und die Geschäfte wieder zu öffnen. Die Belgier haben alle Petroleumlager verbrannt, die ganz Belgien und Nordfrankreich zu versorgen hatten.

W. T.-B. Rotterdam, 11. Okt. (Nichtamtlich.) Der

„Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus Breda: Die Verwüstung in Antwerpen, ausgenommen die Südstation, ist unbedeutend. Die Häuser in der Südstation brennen.

Radium-Kriegs-Weste

D. R. G. M.

Garantie für absolute Wasserdichtigkeit,

äußerst leicht und angenehm im Tragen.
Versand als Feldpostbrief

Preis **M. 8.—**

Regenschutzhülle (Ersatz für wasserdichte Militärwesten) **M. 4⁵⁰**
mit Ansatzteil für Schenkelschutz . . . **M. 6⁵⁰**

Regenschutzhüllen u. Westen aus wasserdichtem Oberstoff mit Kamelhaar-, Woll- u. Pelzfutter in verschied. Preislagen.

Sämisch-Lederwesten mit und ohne Stoffbezug.

Uniform-Schlupfwesten mit Ärmel, aus reiner Wolle gestrickt (Fabrikat Kübler) **M. 7.—**

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 136

Obstbauverein für den Stadt- u. Landtr. Wiesbaden
(13. Landw. Bezirks-Verein).

Großer Obstmarkt
am Dienstag, den 13. Oktober d. J., in Wiesbaden, Turnhalle des Realgymnasiums, Oranienstraße 7.
Tafel- und Wirtschaftsobst in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
Lieferfrist u. Zahlung nach Vereinbarung. Marktbeginn 9¹/₂ Uhr vormitt.
Der Markt-Aussch. F 528
von Heimbürg, Königl. Kammerherr u. Landrat.

Volkshilfsverein zu Wiesbaden. G. V.



Flick- und Nähschule.
Diese Woche beginnen neue Kurse im Nähen, Säubern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche, und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Donnerstag, den 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Mittelschule an der Rheinstraße und für die in der Nordhälfte wohnenden Freitag, den 16. Okt., nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen. F 237
Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstraßenschule: Frau Schulrat Müller, Gustav-Adolfstraße 7, und Herr Direktor Victor, Taunusstraße 12, für den Kursus in der Rheinstraßenschule: Frau Hötzel, Bismarckring 16, und Fräulein Ried, Kleiststraße 21e.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.
Der Vorstand. J. A.: R. Hötzel.

Volkshilfsverein zu Wiesbaden G. V.

Wer in unserer Flick- u. Nähschule am **Strümpfstricken** für unsere braven Soldaten — auch gegen Vergütung — teilnehmen will, wird gebeten, sich bei **Lehrer Hötzel**, Bismarckring 16, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, zu melden. **Wolle wird gestellt.** F 237
Wiesbaden, den 12. Oktober 1914. **Der Vorstand.**

Bärenstr. 3 Badhaus „Zum Bären“ Teleph. 426

Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensäure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc.
Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1509

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Seefisch-Verkauf

Bratschellfisch Pfd. 22, grosse Schellfische 45, la Cabliau 40, Seelachs 35, Seehecht 50, grosse Schollen 50, Bratschollen 40 Pf.

Elektr. Feldlampen
und prima Ersatz-Batterien

H. Kneipp, Wiesbaden, Goldgasse 9.

la Industrie-Kartoffeln
Kumpf 27 Pfg.

C. Kirchner,

Rheingauer Str. 2. Telefon 479.
la Winterkartoffeln Sandbod., Birnen „Gute Luise“ 10 Pfd. 1.20.
Josel Flak. Kerostraße 20.

Starke Erdbeerpflanzen (Roble), 2/3 1.50 Mk., Rhabarberpflanzen (Viel.), Teilschl., auch ganze Klumpen, billig abgegeben. Reglein, Neugasse 2.

A. Militärmantel, schwarz, mit grau. Planelfutter, mittl. Präz., zu verl. Bierstädter Höhe 56, P. r. Prismen-Feldstecher 35 Mk. Schwalbacherstraße 35, Uhrentaden.

la Wand-Gasbadeofen
u. neue weiß email. Badewanne bill. abzug. Alarntaler Str. 1, 3 links.

Browning, Selbstlader, Revolver, zu kaufen gesucht. Postfach 102 Wiesbaden.

Erfahrene Schneiderin
empfiehlt sich im Nähen von Kleidern. Neugasse 19, 3 St.

Miel-Pianos

und Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst. Schmitz, jetzt Rheinstraße 52.

Turnunterricht

gesucht von einem Herrn. Offert. u. S. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes Landhäuschen
mit großem Terrain, Obstbäumen, Stallungen — Wasser vorhanden — zum Landaufenthalt geeignet, an der Bahnmühle. Viehreicher Gemartung, gelegen, zu 800 Mk. per Jahr 2768
zu vermieten.

Zur Geflügelzucht wie geschaffen. Anfragen u. U. 741 an Tagbl.-Verlag. Hauptstraße Str. 5, b. Sch. Schön, 2 trod. Räume, Wass., elektr. L., sof.

Grundstück von 45 Auten, mit 5 Obstbäumen, für Garten geeignet, im Distrikt Habelberg für längere Zeit zu verpachten. Näheres Adlerstraße 60, Part.

Älteres besseres Mädchen, das sehr gut bürgerl. locht u. den Haushalt versteht, zu einer älteren Dame gesucht. Dasselbe muß sehr reinlich sein u. gute Zeugnisse haben. Vorzustellen v. 4-6 Uhr, Gutenbergstraße 4, 1 links.

Arme Frau, die auf Unterstützung angewiesen, u. deren Mann im Krieg, verlor Samstagabend Portemonnaie mit 48 Mk. von Moritzstr. n. Luxemburgstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf b. Fundbüro der Polizeidirektion abzug.

Eine goldene Lorgnette
mit gold. Kette in der Webergasse verloren. Abzug gegen Belohnung Nassauer Hof, Portier.

Verlor. Samstagabend Regenschirm, schwarzf. Eisenbeintrieb m. Mel. Gute Belohn. Frankfurt Str. 19.

Verloren ein Zwider. Abzug. gen. Belohn. Kirchstraße 29, 2. Armband gefunden. Weberberg 10.

Junger Jagdhund, weiß, dunkelgef. (Vella), Sonntag, 5 Uhr, im Wald Kaiser-Friedr.-Eiche abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohn. Kapellenstraße 95.

Feinterhändin, weiß, braune Platten, ca. 6 Mon., zugekauft. Abzuholen Mühlgasse 11, 1.

Sensal

Jacob Strauss
wohnt jetzt
Rheinstr. 113, I.

Wegerei Julius Baum,

Wellringstraße, Ecke Schwalbacher Straße, Tel. 6167,

empfiehlt fortwährend frisch, gut und billig:

Hammel-Keule per Pfd. 90 Pf.
dito Bug 80
Brust, Hals und Ragout 70
Hammelföpfe und Leber stets vorrätig.
Ochsenfleisch per Pfd. 80
Rohfleisch zu billigsten Tagespreisen.

Fischsalat
aus besten Material
wie gewohnt frisch in
Frickel's Fischhallen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. H.

Fernsprecher 441 :: Wiesbaden :: Luisenstraße 8

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Elektromotoren — Beleuchtungskörper.

Verkäuferinnen.

Für meine umfangreiche Damen-Konfektion suche ich brancherfunde Damen mit guter Figur,

Lehrdamen und Volontärin.

Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen und Empfehlungen Montag u. Dienstag zwischen 12 u. 2 und 6 u. 8 Uhr abends.

Segall,

Wiesbadener Hof, Moritzstr.

Zuschneider

gesucht. Es finden Offerten nur solcher Herren Berücksichtigung, die mit erster Kundschaft zu verkehren gewohnt sind, über einen tadellosen Schnitt verfügen und ein größeres Atelier selbständig leiten können.

J. Hertz, Wiesbaden, Langgasse 20.

Kraft's Kur-Milch.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kur- u. Kindermilch, roh und sterilisiert.
Säuglingsmilch, trinkfertig, Prof. Heubner'sche Mischung.
Kur-Sahne, Dr. Axelrod's Joghurt.

Gleichzeitig macht sie bekannt, daß ihr Viehbestand durch den Depart.-Tierarzt, Herrn Geh. Rat Dr. Peters gesund befunden ist.

D. Kraft's Milchkuranstalt,
 Telephon 659. WIESBADEN. Dotzh. Str. 107.
 Unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens.
 Lieferant der Städtischen Säuglingsküche.

Honig.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 101/2
 Per Pf. Mk. 1,20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
 Albrecht Dürerstraße 33.



In keiner Familie, die einen Lieben im Feld hat, dürfte, das Eisene Kreuz unter dessen Bild fehlen.
 Zu haben à Mk. 1.— in der Kunsthandlung
Dr. Reichard, Faunusstraße 18.



In den Kämpfen in dem südlichen Wasgenwald fand den Ehrentod fürs Vaterland der F 292

Lehrer Heinrich Schmidt,

Unteroffizier der 1. Komp. des Landw.-Regt. Nr. 80.

Ein bescheidener, guter Mensch, ein lieber, treuer Kollege, ein tüchtiger, für seine Kinder väterlich besorgter Jugenderzieher ist mit dem Gefallenen dahingeshieden. Wir Lehrer und die zahlreichen Schüler werden seiner in Liebe gedenken immerdar.

Das Lehrer-Kollegium der Volksschule a. d. Lehrstraße.
 I. A.:
Jäger, Rektor.



Am 3. September starb den Heldentod unser treues Mitglied,

Herr Lehrer Heinrich Schmidt,

Unteroffizier im Landwehr-Regiment Nr. 80.

Wir verlieren in ihm einen eifrigen Sangesbruder und liebenswürdigen Kollegen und werden ihm dauernd ein ehrenvolles Andenken bewahren. F 345

Der Vorstand
 des Wiesbadener Lehrgesangsvereins.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,

Frau Karoline Schuchmann,

geb. Hoffinger,

nach schweren Leiden Sonntag früh 4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Heinrich Schuchmann,
- Familie Georg Müller, Frankfurt,
- Familie Heuschel, Wiesbaden,
- Familie Schuchmann, Darmstadt,
- Familie Friedrich, Wiesbaden,
- Familie Schuchmann, Obergarmstadt,
- Familie Schuchmann, Wendorf a. Rh.,
- Familie Schwabe, Wiesbaden.

Wiesbaden (Wilowstr. 15), den 12. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. Oktober, nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Wegen meiner geringen Miete u. Spesen

bin ich in der Lage auch selbst dem vermögtesten Geschmack für wenig Geld dienen zu können.

Kostüme von 70 Mk. an.
 Fassons von 30 Mk. an.

Trauerkleider in kürzester Zeit

Peter Alt
 Damenschneider
 Girscharben 14.

Gelegenheitskauf in schwarzen u. braunen Halbchuhen, 3.95, 4.50, 6.50, 7.50. Marktstraße 25, 1.

Blavier-

Reparaturen und Stimmen
 Carl Matthes,
 Grabenstr. 20. Blaviermechaniker.

Frau Alb. Graefe,
 Friseurin,
 Kleine Burgstrasse 10, II. Stock.

„Frauenleiden“

beh. nach der operationsl. Methode
 Dr. Thure-Brand Helene Krauch,
 Marktstraße 25. Sprechz. 3-5 Uhr.

Trauer-Schmuck
 Trauer-Jaschen
 Grösste Auswahl
 20%
Eickmeyer Nachf.
 Wilhelmstr. 52.

Trauerhüte,
Trauer schleier
 stets in größter Auswahl am Lager. 1523
Bina Baer
 Teleph. 927. Langgasse 44.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider | Trauer-Blusen
 Trauer-Mäntel | Trauer-Stoffe
 Trauer-Röcke | Schleier-Grepe
 Änderungen werden noch am gleichen Tage erledigt
 Auswahländerungen bereitwilligst
Frank & Marx
 Kirchgasse 11 Wiesbaden Lokefriedstraße

Sarglager
Friedr. Birnbaum
 Schreinermeister,
 Oranienstr. 54. Tel. 3041.
**Erd- u. Feuer-
 :: bestattung ::**
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. 1365



Infolge schwerer Verwundungen starb am 28. September im Feldlazarett Orainville den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter guter Sohn und Bruder, 1663

Theobald Graf v. Geldern-Egmond,
 Leutnant im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurh. Nr. 80),
 Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wiesbaden, 12. Okt. 1914. In tiefstem Schmerz:
 Arndtstr. 7. Gräfin Theobald v. Geldern-Egmond
 und Tochter.



Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 15. September mein innigstgeliebter herzenguter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Johann Zahn,

im 31. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Marie Zahn, geb. Weyrauch.
- Willy Zahn, Kind.
- Familie Zahn.
- Familie Weyrauch.

Wiesbaden (Gneisenaustrasse 4), Wallerthelm (Rheinhessen), den 12. Oktober 1914.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 15. September auf französischem Boden unser langjähriger 1. Arbeiter

Herr Johann Adam Zahn.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Mann von den besten Charaktereigenschaften, großem Pflichtgefühl und seltener Schaffensfreudigkeit.

Für alle Zeiten werden wir ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Firma Wüstefeld,
 Damenschneiderei.



Im Kampfe für sein Vaterland starb in Frankreich im Alter von 24 Jahren am 1. Oktober unser lieber Sohn und Bruder,

Karl Herz,

Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 116.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Herz.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. August im Feldlazarett in Belgien unser einziger guter Sohn, Bruder und Neffe,

Karl Kilb,

im Alter von 22 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie K. Kilb.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1914.



Den Heldentod fürs Vaterland fand auf dem Schlachtfelde in Frankreich am 18. September unser guter unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder,

Nikolaus Krist,

Fähnlicher der Masch.-Gewehr-Komp. im Inf.-Reg. Nr. 80,
 im Alter von 22 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Therese Krist, Wwe., und Kinder.

Wiesbaden (Platter Straße), den 10. Oktober 1914.

Man benütze mein

Sonder-Angebot mit hohem Rabatt

Umzugs- und Winter-Artikel!

Große Vorteile! Nur kurze Zeit! Große Vorteile!

Spezial-Geschäft
für
vollständige Küchen-
Einrichtungen.

Nietschmann N., Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.

Berein f. volksverständliche Gesundheitspflege E. V., Wiesbaden.

Öffentlicher Vortrag

am Dienstag, 13. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Loge Plato.

Redner: Herr Schriftsteller Diekmann aus Berlin,
über das Thema: F481

Der Krieg, eine ernste Mahnung zur natur- gemäßen Lebens- und Heilweise.

Was ist der Krieg? — Der innerste Grund des gegenwärtigen Krieges. — Der Krieg als Lebensoffenbarung. — Deutschlands Kriegswaffen. — Die Anforderungen des Krieges an die Kämpfer und Nichtkämpfer. — Die Arbeitsfrage. — Die Ernährungsfrage heute und später. — Kriegskrankheiten und Kriegshygiene, Seuchenbekämpfung usw. usw.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pf., Eintritt für Mitglieder und Krieger frei.

In Anbetracht des zeitgemäßen Themas ladet zu zahlreichem Besuche ein Der Vorstand.



Bekanntmachung.

Städtische Speiseanstalten.

Die seither vom Wiesbadener Frauenverein ausgegebenen Suppen-
karten werden nur noch im Laufe des Monats Oktober eingelöst.
Die Speiseräume werden erst um 11 Uhr geöffnet und sind nach
dem Einnehmen des Essens mit Rücksicht auf den starken Andrang al-
bald wieder zu verlassen.

Die Brotausgabe erfolgt von 9 bis 11 und 1 bis 3 Uhr, Sonn-
tags nur von 9 bis 11 Uhr. P 293

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Die Rote Kreuzküche II für
Konservenbereitung Friedrichstr. 22
Kasino, wäre sehr dankbar für Zu-
wendung von Quitten. Dieselben
können nach Wunsch abgeholt
werden. Telephon 93. F 228

Jacob Stuber, Neugasse,
empfiehlt sein grosses Lager in
Rhein- und Moselweinen, Bordeaux- und Südweinen.
Mässige Preise. 1619

KURHAUS WIESBADEN

Abonnements-Einladung
auf

6 Zyklus-Konzerte,

ausgeführt vom verstärkten Städtischen Kurochester,
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schuricht.
Wintersaison 1914/15.

Konzerttage: 23. Okt. — 6. Nov. — 20. Nov. — 4. Dez. 1914 —
8. Jan. — 22. Jan. 1915, jedesmal Freitag, 7 1/2 Uhr abends.
Gesangs-Solisten: Frau Leffler-Burckard, Frau Lilly Hoffmann,
Frl. Marianne Alfermann, Herr Forchhammer, Herr Breitenfeld.
Instrumental-Solisten: Frau Elly Ney-van Hoogstraten, Herr
Havemann, Professor Straube und Reger.

Programm:

Bach, Toccata und Fuge D-moll für Orgel.
Beethoven, Symphonie Nr. III Eroica u. VIII., Klavier-Konzert
Es-dur, Coriolan-Ouverture, Violin-Konzert, Gesänge mit
Orchester.
Brahms, Symphonie E-moll, Schicksalslied und Nanie für Chor
und Orchester, Lieder mit Orchester, instr. von M. Reger.
Haydn, Symphonie D-dur.
Mozart, Symphonie D-dur.
W. Niemann, Eine rheinische Nachtmusik (zum ersten Male).
Regger, An die Hoffnung, für Alt solo und Orchester (zum ersten
Male), Variationen über ein Thema v. Mozart (zum ersten Male),
Vaterländische Ouverture (zum ersten Male).
Schuricht, Herbststücke, Gesang mit Orchesterbegleitung.
R. Wagner, Holländer-Ouverture, Siegfried Akt III, 3. Szene,
Götterdämmerung, Vorspiel: Siegfried und Brunnhilde; Sieg-
fried's Rheinfahrt u. a. m.

Abonnementspreise für alle 6 Konzerte: Logensitz 15 Mk.,
Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe u. I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk.,
I. Parkett 21.—26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe,
Ranggalerie und II. Parkett 6 Mk. — Ranggalerie Rücksitz wird
nicht im Abonnement abgegeben.

Die Plätze vorjähriger Abonnenten werden bis zum
14. 1. M., abends 6 Uhr, offen gehalten.
Kassenreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe
und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis
26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie
und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk. F 333

Städtische Kurverwaltung.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Wegen militärischer Verhinderung des Redners findet
der Vortrag von **Dr. W. Ohr** am **Dienstag** nicht
statt. An seiner Stelle spricht am

Mittwoch, den 14. Oktober,

Herr Dr. Georg Küntzel,

Professor an der Universität Frankfurt,
über

„Der britische Imperialismus“.

Die für den Vortrag **Dr. Ohr** bereits gelösten Karten
behalten ihre Gültigkeit. F402

Hofrat Faber'sche militärberechtigte Realschule.

Der Unterricht
beginnt 19. Oktober.

Anmeldungen nehme ich
11—1, 4—5 Uhr entgegen
Adelheidstr. 71.

Dr. P. Engels.

Militär-Wäsche

in großer Auswahl frisch eingetroffen
zu billigen Preisen. 1657

Kath. Ries, 39 Webergasse 39.



wenden sich stets an
Apotheker Hassoncamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“.

Mauritiusstraße 5,
neben Bolzalla. 1119

— Telephon 2115. —

Stahl-Matratzen

14 Sorten nach Mass, v. Mk. 12.— an.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstrasse 46.

Fahnen

in allen Größen äußerst billig.

Stangen in allen Längen, fertig ge-
strichen mit Knopf, 3/4, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.

2,50 Mk. Karl Weber, Seltmündstr. 48.

Während der Kriegszeit

Verkauf von Uhren, Gold- u. Silber-
waren, Uhrteilen, schwer verarbeiteten
Reifen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Reparaturen an Uhren u.
Schmuckstücken gut, schnell u. billig.

E. Bücking,

Neugasse 21, 1. Etage.

Altes Gold und Silber wird in
Zahlung genommen und angekauft.

Damen-Schneider Chr. Wagner, Tannusstraße 27,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Jackenkleidern während der Kriegszeit zu
ausnahmsweise billigen Preisen.

Neuheiten für Herbst u. Winter:
Fertige farbige u. schwarze Blusen,
Blusen-Flanelle,
Kleiderstoffe,
reiche Auswahl in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,

Inh. C. W. Lugenbühl,
19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.